

### **21.03.2017 - Wie wird die Bevölkerung mit Blutpräparaten versorgt?**

Die aufklärende Antwort erhielten die LandFrauen Buer im Zentralinstitut des DRK-Blutspendedienstes NSTOB in Springe. Die etwas sperrige Abkürzung NSTOB steht für die Anfangsbuchstaben der Bundesländer und Städte, über die sich das Arbeitsgebiet erstreckt. Es sind Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Oldenburg und Bremen. In Dessau, Bremen und Gera ist jeweils ein immunhämatologisches Labor angeschlossen. Mit Hilfe des gespendeten Blutes werden innerhalb dieses Einzugsgebiets Krankenhäuser und Ärzte mit den aus menschlichem Blut hergestellten Arzneimitteln versorgt und transfusionsbezogene Labordienstleistungen angeboten. Jeden Tag werden in Deutschland 15.000 Blutspenden gebraucht. Jede Spende wird in einem komplexen, geschlossenen Beutelsystem aufgefangen, und im Institut in die einzelnen Blutkomponenten aufgetrennt. In Springe und Dessau werden jährlich rund 630.000 Erythrozyten- und rund 138.000 Thrombozytenkonzentrate (bezogen auf die Einzelspende) hergestellt, um die Patientenversorgung sicherzustellen. Anna-Lena Steinke, kaufmännische Mitarbeiterin des Institutes, bot den Bueraner Landfrauen eine spannende Führung hinter die Kulissen: Der Blick in die hochmodernen Labore offenbarte den Landfrauen neuste Technologie auf höchstem Sicherheitsniveau. Doch die Blutspenden könnten mehr sein, denn ohne menschliches Blut läuft nichts. Auch das perfektteste medizinische Versorgungssystem ist bei schweren Verletzungen und lebensbedrohlichen Krankheiten ohne Blut nicht funktionsfähig. Somit war allen Landfrauen klar: „Schenke Leben, spende Blut! - Jede Spende zählt!“